

Wildwasser & Notruf Ludwigshafen e.V.  
Falkenstraße 17-19, 67063 Ludwigshafen

R. Holweck, Jugendamt  
Westendstraße 17  
67059 Ludwigshafen



Ludwigshafen, den 17.10.2024

Sehr geehrter Herr Holweck,

Bezugnehmend auf unseren Antrag auf Erhöhung des Mietzuschusses vom 05.09.2024 sowie unser persönliches Gespräch am 14.10.2024 legen wir Ihnen und dem Jugendhilfeausschuss beiliegend eine Begründung zum Antrag vor.

Bisher übernahm die Stadt unsere Kaltmiete von 500€/ Monat.  
Wir beantragen die Übernahme der neuen Kaltmiete von 930€/ Monat.

Wir hoffen auf eine positive Rückmeldung, um unsere Arbeit weiterführen und Betroffene adäquat begleiten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwigshafen, 17.10.2024  
Ort/ Datum



Unterschrift

Wildwasser & Notruf Ludwigshafen e.V.  
Fachstelle gegen Sexualisierte Gewalt  
an Mädchen\* und Frauen\*  
Falkenstraße 17-19  
67063 Ludwigshafen

Tel: (0621) 62 81 65  
Fax: (0621) 52 93 689  
team@wildwasser-ludwigshafen.de  
www.wildwasser-ludwigshafen.de

Spendenkonto:  
Sparkasse Vorderpfalz  
IBAN: DE63 5455 0010 0000 6722 46  
SWIFT-BIC: LUHSDE6AXXX

## Begründung zu unserem Antrag auf Mietzuschusserhöhung

Untermiete Diakonie (bisher)	Bremserstr. 83 (neu)
Mietvertrag/ Mitarbeiterinnen	
Seit 2014, damals 2 Mitarbeiterinnen*, im Februar 2024 durch die Diakonie gekündigt	Ab November 2024, aktuell 4 Mitarbeiterinnen*
Räume/ eigenständige Betriebsfähigkeit	
67 qm, 3 Büros, 2 Beratungsräume, KEINE Toiletten, KEIN Archiv, KEIN ausreichender Gruppenraum	Ca. 110qm, 3 Büros, in denen auch Beratung stattfinden kann, 1 Beratungsraum, der groß genug für Gruppen (Fortbildung/Fachberatung für Teams/Selbsthilfe und weitere Präventionsangebote) ist, Toiletten, 1 Archiv
Maximale Anzahl der Beratungsanfragen, die gleichzeitig bearbeitet werden können	
2 persönlich +1 telefonisch	4 persönlich + 1 telefonisch
Quadratmeterpreis Kaltmiete	
7,50€/qm, Kosten für die Anmietung zusätzlich notwendiger Räume (Toiletten/Gruppenraum/ Archiv) hat die Diakonie erlassen, <b>seit 2014 keine Mieterhöhung!</b>	Ca. 8,50/qm, alle notwendigen Räume vorhanden, Zum Vergleich: Bei unserer Suche wurden uns z.B. Räume im Faktorhaus für 12,50€ / qm angeboten. Mietspiegel LU 2024: mindestens 9,49€
Nebenkosten	
Pauschale von 370€ inkl. Strom	Vorauszahlung 420€ / zzgl. Strom => ca. 100€ mtl. Mehrausgaben für die Fachstelle
Zukunftsfähigkeit	
Kapazitäten der Büroräume vollständig ausgenutzt, angemietet 2014 für 2 Beschäftigte, kein Aufbau an beschäftigten Personen möglich.	In den neuen Räumen können wir auch in den einzelnen Büros Beratung anbieten und können damit einen weiteren Arbeitsplatz ermöglichen. Die Istanbulkonvention sieht einen Ausbau vor, Kommunen und Länder sind angehalten, dies zu fördern.

Die bisherigen Räume waren also äußerst kostengünstig, sind aber eigenständig **nicht betriebsfähig**. Die Kosten, die es gebraucht hätte, um eine Betriebsfähigkeit für die Fachstelle herzustellen, hat uns die Diakonie erlassen. Wir durften Archiv und Toiletten kostenfrei nutzen und den größeren Raum für Präventionsangebote (im vergangenen Jahr 19 Mal) kostenfrei mieten. Die Zumietung anderer Räume entfällt durch die zukünftig angemessenen Räume.

### Wir treten mit unserem Antrag an die Stadt Ludwigshafen heran, weil:

- diese uns bisher einen Mietzuschuss in Höhe der Kaltmiete (500€) zugutekommen ließ. Wir wünschen uns weiterhin eine Übernahme der Kaltmiete (930€). Der neue Mietpreis ist für heutige Verhältnisse angemessen und das günstigste Angebot, das wir finden konnten. Räume im Faktorhaus z.B., in dem die Stadt auch Räume mietet, wurden uns für 12,5€/qm angeboten.
- Durch Fortbildungen, Präventionsarbeit und Veranstaltungen in Ludwigshafen werden jährlich **in Ludwigshafen** mindestens 350 Personen erreicht und für das Thema sensibilisiert.
- die im vergangenen Jahr angelaufene Gruppe, die sich monatlich zum gemeinsamen kreativen Schreiben als Aufarbeitungsmethode erlebter Gewalt trifft, besteht aus Ludwigshafenerinnen.
- Hinzu kommen ortsbezogene politische Gremien und Kampagnen.
- 44 % der Ratsuchenden des letzten Jahres (in den Jahren zuvor waren es immer mehr, 2024 sind es bisher auch mehr) geben an, aus dem Stadtgebiet Ludwigshafen zu kommen. 14% geben an, aus dem Rhein-Pfalz-Kreis zu kommen, für die restlichen 42 % jedoch wurde der Wohnort lediglich nicht dokumentiert. Es ist davon auszugehen, dass mindestens 70% dieser anonymen Beratungspersonen auch in Ludwigshafen wohnhaft sind.